Ohne Worte

Von chaoticgirl

Ohne Worte

Die rot leuchtenden Zahlen auf dem Wecker zeigten 3:42 Uhr an, als sich die Tür zum dunklen Schlafzimmer öffnete.
Ein Schatten wankte herein und stolperte gegen das Bett.
Dann flammte Licht auf und ein verwuschelter Kopf lugte über eine zerwühlte Bettdecke hinweg.
Den Mann, der versucht hatte, sich herein zu schleichen blinzelten zwei verschlafene Augen an.
Die schlaftrunkene Frau blickte auf den Wecker, woraufhin sich ihr Gesicht zu einer empörten Grimasse verzog.
Der Mann öffnete den Mund, um etwas zu sagen, schloss ihn aber sofort wieder, als ihn die Frau erneut mit kalter Wut fixierte.
Dann wandte sie sich ab, verkroch sich wieder unter ihre Bettdecke und… löschte das Licht.
Die Dunkelheit hielt jedoch nicht lange an, denn schon kurz darauf flammte das Deckenlicht auf.
Trotz verhärtete das Gesicht des Mannes, als er begann, sich die zerknautschten, nach Alkohol und Zigarettenrauch stinkenden Kleider bis auf die Shorts auszuziehen.
Sie zog sich die Bettdecke mit einem Ruck über den Kopf, als er das Zimmer verließ – ohne das Licht zu löschen – und ins Badezimmer schlurfte, wo er sich sehr kurz die Zähne putzte und das Gesicht wusch.
Dann kam er zurück und kroch unter seinen Teil der Bettdecke.
Erst dann merkte er, dass er vergessen hatte, das Deckenlicht aus zu machen und er stand wieder auf.
Kaum, dass er sich dem Lichtschalter auf zwei Schritte genähert hatte, flog ihm etwas Weiches an die Beine.
Er drehte sich um und sah in ihr wutverzerrtes Gesicht.
Seine Lippen wurden schmal, als er sich bückte, sein Kissen aufhob und den Raum verließ.
Hinter sich hörte er ihre stampfenden Schritte, das Licht ging aus und die Tür knallte schmerzhaft laut zu.
Im Dunkeln stieß er an einige Beistelltische und Lampen, bevor er das Sofa erreichte.
Schnaubend ließ er sich darauf fallen, stopfte sich das Kissen hinter den Kopf und versuchte, ohne Decke zu schlafen.

Als die ersten Sonnenstrahlen die Fenster erreichten, stand sie auf, kam nach einer gründlichen Gesichtswäsche wieder aus dem Bad und begann das Frühstück in der

Küche zu richten, die ohne Tür direkt an das Wohnzimmer angrenzte.
Als sie ihre Kaffeetasse auf den kleinen Esstisch im Wohnzimmer knallte, schreckte er hoch, blickte sich verschlafen grunzend um und sah ihr hinterher, als sie in der Küche weiter hantierte.
Er ließ sich stöhnend in das Kissen sinken, doch schon ließ sie das Tablett mit Butter und Marmelade aus wenigen Zentimetern Höhe auf den Tisch fallen.
Wütend knurrend stand er auf und verschwand im Bad, von wo man kurz darauf die Dusche prasseln hören konnte.
Als er wieder herauskam und sich aus dem Schlafzimmer neue Shorts holte, saß sie bereits am frühstückend am Tisch.
Wortlos holte er die Zeitung aus dem Briefkasten, deckte für sich selbst und schenkte sich eine Tasse Kaffee ein, um dann die neusten Nachrichten zu studieren.
Keiner sah den Anderen an.
Als sie gerade die Zähne in ihre zweite Brötchenhälfte versenkte und er bei Seite drei angekommen war, streckte er unter dem Tisch den Fuß aus und berührte ihr Knie.
Sie reagierte nicht darauf, woraufhin er mit beiden Füßen ihr Bein umklammerte und zu sich drüber zog.
Kurz strich er mit den Zehen über ihr Bein, bevor er seine Füße unter ihren schob.
Sie ließ es geschehen und schob nach einer Weile ihren zweiten Fuß zu seinen hinüber, um sich an ihn zu schmiegen.
Über dem Tisch wurde bisher noch immer kein Blick gewechselt.
Er lächelte einen Politiker auf Seite drei an und sie die Diddelmäuse auf ihrer Kaffeetasse.
Draußen vor dem Fenster zwitscherte ein Vogel laut der Sonne entgegen.